

für beide Länder in gleicher Weise von Nutzen sein würde und die er seit dem Abschluss des Krieges immer gewünscht hätte.

Aus Stadt und Bezirk.

Oberlehrer Müller an der ev. Volksschule in Gais- tal-Bezirk wurde seinem Ansinnen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Reisenbürg, 16. April. Der geistige Vormittagsgottesdienst in der evang. Kirche galt vornehmlich dem Gedenken von Dekan a. D. H. B. I., der vor wenigen Tagen in Gaisdorf nach schwerem Leiden aus dem Leben schied. Die Gemeinde hatte sich in treuem Gedenken der segensreichen Tätigkeit des Entschlafenen zahlreich eingefunden. Dekan Dr. Megelein entwarf ein anschauliches Bild über den Lebens- und Werdegang des verdienten Mannes, der in langjähriger Tätigkeit in Oberdorf, Nürtingen und zum Schluss in Reisenbürg das Amt eines Seelsorgers und daneben 16 Jahre dasjenige eines Bezirkschulinspektors versah und der, als er schon im Ruhestand war, es als seine Lebensaufgabe betrachtete, den Menschen das Wort Gottes zu verkünden. In tiefstehenden Worten schilderte er, wie der Entschlafene sein Predigtamt aufsuchte, den Menschen das Evangelium zu verkünden, zu verkünden die unbedingte Gnade Gottes, aber auch zu kämpfen gegen die Vergnügungssucht und den praktischen Materialismus unserer Zeit. Die Kirche sei das Gewissen des Volkes, Aufgabe des Predigers sei, dem Volke das Gewissen zu schärfen, es empfänglich zu machen für die Segnungen der Gnade Gottes. Er sprach von dem Gottvertrauen des Entschlafenen, der willig und gefasst sein Kreuz auf sich nahm und auch die schmerzlichen Stunden seines Leidens mit Geduld und Gottergebenheit ertrag. Man fühlte es, daß die Worte, die Dekan Dr. Megelein dem Entschlafenen widmete, aus innerem Herzen kamen und zu Herzen gingen. Die Predigt butterte bei allen Befähigten tiefere Eindrücke.

(Wetterbericht.) Hochdruck im Norden und Tiefdruck im Westen bedingen fort. Für Dienstag und Mittwoch ist nur zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Vörsfeld, 16. April. Einen prächtigen Frühlingssonntag durften wir gestern erleben. Niemand wagte es am letzten Sonntagabend, wo der Regen in Strömen niederging und auch die Nacht hindurch andauert, daß der Sonntag so schon werden würde. Selbst der Schmaragdregen, der eine viel verheerende Wandering angeht hatte, glaubte dieselbe um 8 Tage verschoben zu müssen. Und doch war der Sonntag so klar und hell angebrochen, daß niemand zu Hause bleiben wollte. Die herrliche Blütenpracht lockte jung und alt hinaus und zeigte an, daß der Frühling allüberall sein Banner entfaltet hat. Im Garten blühen die Schüsselfrüchten und am Boche breiten die Fetterbäume ihre gelben Zweige aus. Unsere Kirchengänge sind im Begriff, eine Umarmung von Mädchen zu öffnen, und schon und fleißig wieder bemüht, frisch gebackenes Brot zu tragen für die jungen Schwärmerinnen, denn auch in den Bienenstock ist die Frühlingssonne eingedrungen. Das Liedchen ist erwacht, um nach und nach immer härter zu werden, je mehr Rutter Natur durch Vögel und Reiterstenden und besseren Sonnenchein dazu anregt. Wenn die Wärme anhält, werden unsere schillernden Kirchen- und Pfannkuchenbäume in dieser Woche in voller Blütenpracht stehen und der Tisch für die Sommergesellschaft ist reichlich gedeckt. Aber auch für wanderlustige und erholungsbedürftige Menschenkinder bildet die Zeit der Kirchenblüte einen Augenblicksaussonderlichen. Drum war auch der Jubel von Fremden, namentlich von Vörsfeldern, hierher gehen ein außerordentlich harte.

Höfen a. G., 16. April. Ein Ereignis für Bildbad und für Höfen bildete das Gehen von 3-4 Uhr unter der Direktion von Herrn Eitel-Galmbach auf dem Karplatz in Bildbad abgehaltenen Konzert der Kapelle des hiesigen Musikvereins. Ein überaus zahlreiches Publikum, durch die Bildbader Briefe darauf aufmerksam gemacht, lauschte den in allen Teilen wohlgeklungenen Beiträgen und sollte reichen, wohlverdienten Beifall. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich die Kapelle des Musikvereins Bildbad und die des Musikvereins Höfen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben zu dem Zweck, einander gegenseitig Aushilfe zu leisten, einander gegenseitig zu fleißiger Arbeit anzuspornen und gemeinsame Konzerte zu veranstalten. Dabei wird jedoch jede Kapelle für sich selbständig bleiben, was insbesondere im Interesse jedes Teiles ist. Nachdem am nächsten Sonntag die Bildbader auf dem Karplatz spielen werden, werden am 2. April beide Kapellen ein gemeinsames Konzert dort abhalten, worauf Bildbader guter Musik nicht weniger aufmerksam gemacht sein.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehner.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Ja, und sollte es wirklich nicht so sein, dann ist ja jederzeit wiederkommen.“ Er war mit dem Beschlusse der Mutter gar nicht einverstanden. In der Schwärmerin konnte er aber nicht dagegen reden; doch nachher, als er die Gelegenheit fand und allein mit ihr war, machte er sein Wohl aus seiner Meinung. „Ich gebe das auf keinen Fall zu, Mutter!“ „Aber ich wünsche es, mein Bub! — Ich betrachte es als eine Vergeltung Gottes.“ „Ich nur als einen Zufall, dem man am besten aus dem Wege geht. Warum willst du die Vergangenheit nicht ruhen lassen? Es hat keinen Zweck — was willst du denn?“ „Das weiß ich selbst noch nicht. Bistest nur, daß Lori in das Haus ihres Vaters kommt ... Erich, drei Kinder hat er, und darunter einen Bub — einen Sohn, Erich!“ Erich verstand die Mutter sofort — hatte sie wirklich den Gedanken gehabt, daß — — — Er schüttelte energisch den Kopf. „Mutter, was gehen mich diese Kinder an? Und wenn es drei Söhne wären, mich kümmerte es nicht. Aber Lori soll nicht dahin gehen. Bedenke, was daraus entstehen könnte.“ „Was fürchtest du, mein Bub? — Wir haben doch nichts zu befürchten!“ Sie lächelte in eigener Weise. „In dem einfachen Pfälzerin Lori Berger wird niemand die Komteß Eleonore Almdörfer vermuten, die Lori im Grunde doch ist.“ „Mutter, wir sind doch lausl in allem immer einer Meinung gewesen — so gib mir doch hier nach! Wir widerstreben es, Lori da eine doch immerhin untergeordnete Stellung einzunehmen zu lassen, wo ihr doch von Rechts wegen ein ganz anderer Platz zukommt.“

Widdach, 15. April. Im „Inselchen“ vergnügten sich am Osterdienstag einige Kinder damit, Steine in die Luft zu werfen. Dabei fiel das fünfjährige Entlein des Dienstmanns Bösch ins Wasser, worauf die umstehenden Kinder ein lautes Geschrei erhoben. Kurz entschlossen sprang der des Weges kommende Widdacher Rudolf Beck, Sohn des im Felde gefallenen früheren Jagdwartens Beck, dem Kleinen nach, erreichte ihn schwimmend und brachte ihn sicher ans Land, was umso schwieriger war, als das Kind immer noch einen Stein mit beiden Händen krampfhaft an die Brust gepreßt hielt. Obre dem wackeren jungen Lebensretter!

Württemberg.

Vörsfeld, 14. April. (Ohne Zeit.) Ein Storchpaar hielt sich zwei Tage lang hier auf dem Dach der Wohnung eines hundertjährigen Ehepaars auf, sorgsam nach einer Gelegenheit zum Nestbau umschauend. Leider waren keine Vorrichtungen getroffen und zum Leidwesen von Groß und Klein jagte die Störche weiter. Es sind jedenfalls die Störche, die voriges Jahr in Vörsfeld vorkamen; dort ist das Nest aber im Laufe des Winters morich geworden und zerbröckelt und wurde nicht mehr erneuert, weil in der modernen Zeit die Störche zu wenig Arbeit haben.

Stuttgart, 14. April. (Arbeitsbelohnung der Gefangenen.) Nach einer Verordnung des Justizministeriums können die Gefangenen der Landesstrafanstalten bei hervorragendem Fleiß der Gefangenen, insbesondere für Arbeiten, die das Tagewerk übersteigen, eine bis zum doppelten Höchstmaß reichende Arbeitsbelohnung gemessen.

Stuttgart, 14. April. (Stuttgarter Pferdmarkt.) Der Stuttgarter Pferdmarkt wird wie im Vorjahr auf dem Cannstatter Böden abgehalten und zwar vom 22.-24. April. In Verbindung damit findet ein Hundemarkt und eine Ausstellung und Verkauf von Bögen und Sattlerwaren sowie von Landw., Maschinen und Geräten statt. Die Prämierung der Pferde beginnt am Sonntag, den 2. April, vorm. 9 Uhr, im Stadt. Bad und Schlachthof, die öffentliche Preisverteilung nachm. 4 Uhr daselbst bei freiem Eintritt für jedermann.

Stuttgart, 14. April. (Beurlaubung der im Staatsdienst stehenden Reichs- und Landtagsabgeordneten.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat eine Bekanntmachung über die Beurlaubung von Beamten zur Vorbereitung ihrer Wahl in den Reichstag oder Landtag erlassen. Beamte, Angestellte und Arbeiter des Staates, die sich durch eine Beurlaubung des Vorstands ihrer Partei oder Wählervereins über ihren Platz auf der Wahlliste ausweisen und als ernsthafte Wahlbewerber anzusehen sind, sollen auf ihr Ansinnen zur Vorbereitung ihrer Wahl 3 Wochen Urlaub erhalten.

Sobornheim, 14. April. (Ein außerordentlich heftiges Erdbeben.) Heute vormittag 10 Uhr 3 Min. 4 Sek. begannen die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte ein Erdbeben von außerordentlicher Stärke anzuzeigen, dessen Herz in einer Entfernung von rund 1300 Kilometer zu suchen ist. Für diese Entfernung kommt das Erdbebengebiet in Süditalien (Calabrien) in Betracht. Die stärksten Ausschläge, welche die Aufzeichnungsmittel 10 Uhr 8 Min. und 10 Uhr 12 Min. aufzeichneten, lassen erkennen, daß die Erschütterung ungefähr halb so stark war wie bei dem Beben am 2. Dezember 1908, das Messina so schwer betroffen hatte.

Heilbronn, 14. April. (Ein tödlicher Abtreibungsversuch.) Das Schöffengericht hat den Hermann Köhler von Böchingen wegen verurteilter Abtreibung in Lateinzeit mit fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten Gefängnis. Der Anschlag war von seiner Frau getrieben worden, einen Eingriff zu machen und tat es nach langem Drängen. Kurze Zeit darauf starb die Frau. Der Sachverständige, Obermedizinalrat Rembold, erklärte, daß keine Spur einer Schwangerschaft feststellen war und die Todesursache nicht bestimmt ermittelt werden konnte. Offenbar hätten die Reize des Eingriffs auf die Organe gewirkt, sich den Dergewellen mitgeteilt und so den Tod herbeigeführt.

Heilbronn, 14. April. (Ein gutes Vorzeichen.) Die Weinmoral wurde in einem Beiberg von Hermann Albrecht gefunden. Das deutet auf ein gutes Weinjahr hin.

Böblingen, 14. April. (Unregelmäßigkeiten bei der Ortsfrontrücknahme.) In den letzten Wochen wurde durch die Fröntrücknahme des Württ. Fröntrücknahmeverbands in Stuttgart die Gesundheits- und Rechnungsführung der hiesigen Ortsfrontrücknahme einer genaueren Nachprüfung unterzogen. Dabei haben sich wesentliche Unregelmäßigkeiten in der Kassen- und Rechnungsführung ergeben, die für den Geschäftsführer die Verantwortung bildeten, mit sofortiger Wirkung von seinem Amt zurückzutreten. Einer Schädigung der Kasse ist zunächst durch Leistung einer entsprechenden Sicherheit vorgebeugt.

Böblingen, 14. April. (50. Geburtstag.) Herr Friedrich Graf, früherer Verleger des Remstalboten und Kriegsveteran von 1871 feierte am Ostersfest seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Familie. Vom Kabinett des Reichspräsidenten lief ein Glückwunschschreiben ein, samt seinem Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift. Auch vom Stadtschultheißenamt wurde ein Glückwunschschreiben überandt.

Wim, 14. April. (Waterspül- und Vaterfreunde.) Ezzellens

General Köhl, der Vater des kühnen und erfolgreichen Luftfliegers, hat gestern abend in Ulm die Nachrichten über den Flug seines Sohnes entgegengenommen. Erst in später Abendstunde begab er sich in sein Heim nach Pfaffenlofen zurück, wo er dann die Nachricht von der Landung erhielt. Das Köhl erzählte, daß er den letzten Brief seines Sohnes kurz vor dessen Abfahrt von Berlin erhalten habe. In diesem Brief brachte er zum Ausdruck, daß sich die großen Anstrengungen an der Vorbereitung des Flugzeugs im verlassenen Winter vollumfänglich gelohnt hätten und er bezeichneter seinen Apparat jetzt als einen Wundervogel. Die Unterschrift lautete: „Dein glücklicher Vatermann“. Der Vater hat ihm nach Irland noch einmal kurz glückliche Wünsche gewünscht. Als die Meldung eingetroffen war, sah das Flugzeug über amerikanischem Boden festgestellt worden sei, sah das Köhl folgendes Telegramm auf: „Daupmann Köhl, Hauptmann Köhl, dieser Glückwunsch besetzt sich gleichzeitig auf den Geburtstag des Piloten Daupmann Köhl, der dieses Fest am 15. April feiert. Ein Entsetz des Daupmann Köhl, der Vater seines Vaters, ist übrigens in New York anständig.“

Frühlingsschnee, 14. April. (Von den Dornierwerken.) Major Rando-Sevilla weiß seit mehreren Tagen hier, im Verhandlungen über den von ihm bestellten Dornier-Supermel zu führen.

Baden.

Singen a. S., 14. April. In einer hiesigen Schreinerwerkstatt der 17jährige Lehrling Döllinger in die Kreisbahn, die an einen Arm anhängt. Der junge Mann muß durch die Gewalt der Maschine in sie hineingewirren worden sein, dann auch die Döllinger gegen den Arm anhängt worden. Im hiesigen Krankenhaus erlag er nach einigen Stunden den schweren Verletzungen.

Brigitingen (am Mühlbach), 14. April. Durch ein Schloßfeuer wurden heute nach 3 große Oefenomegebäude vernichtet. Das Feuer wurde etwa gegen 11 Uhr bemerkt und in ganz kurzer Zeit fanden die nahe umgebenen Gebäude zu hellen Flammen. Den vereinigten Bemühungen der zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren von Brigitingen, Mühlheim, Singingen, Dattingen und Lauten gelang es nach 1 1/2 stündiger Arbeit, den Brand auf seinen Dorn zu beschränken. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die Fahrnisse wurden teilweise gerettet. Die Geschädigten, Georg Giesel Wille, Kurt Witwe und die Geschwister Fräulein, sind verheiratet. Die Wohngebäude wurden von dem Brand nicht erfaßt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 15. April. Die nationalsoz. Arbeiterpartei hat für den Landtag ihre Wahlorschläge ausgearbeitet. Auf der Landesliste stehen Schloffer Wilhelm, Heiser-Stuttgart-Ulm, Professor Mergenthaler-Kornwestheim (bisch. Abg.), Rechtsanwalt Siegel-Geislingen, Steuerinspektor Döbler-Stuttgart, auf den Bezirkslisten steht an erster Stelle fünfmal der bisch. Abg. Mergenthaler.

Rosenheim, 15. April. Dem Walschinger Kenner aus Gurglingen an der Rg. sei eine geladene Pistole aus der Tasche, die nicht gefeuert war. In dem Augenblick, als er die Waffe aufheben wollte, löste sich ein Schuß, der dem lebensfähigen einzigen Töchterchen Kenner in den Kopf drang. Das Kind ist der schweren Verletzung erlegen.

Windenheim bei Bamou, 15. April. Die seit dem Obergericht verurteilte 29jährige Arbeiterfrau Wag wurde am Sonntag mit ihrem beiden Kindern im Alter von 1 1/2 und 3 Jahren aus der Hölle gezogen. Die Mutter hatte ihre beiden Kinder an sich gebunden, um mit ihnen gemeinsam den Tod zu suchen. Der Grund zu der Tat ist in vererbten Familienverhältnissen zu suchen.

Essen, 15. April. Nachdem der Schiedsgericht vom Gewerkschafts-Christlicher Bergarbeiter Deutschlands und vom Gewerkschafts-Hilfs-Dankler abgelehnt worden ist, haben nunmehr auch der Alte Bergarbeiterverband und die Polnische Berufsvereinsung den Schiedsstand abgelehnt. Somit haben sämtliche vier Bergarbeiterorganisationen den Schiedsstand abgelehnt.

Herrnsdorf, 16. April. In der Nacht zum Sonntag geriet auf dem Güterbahnhof ein großer Holz- und Kohlenstapel in Brand. Als die Wehren der umliegenden Orte eintrafen, hatte sich das Feuer bereits über das ganze 30 Meter lange Gebäude ausgebreitet. Bei der gewaltigen Ausdehnung des Flammenmeeres, das durch den heftigen Wind immer wieder von neuem angepöcht wurde, gelang es nicht die Löscharbeiten außerordentlich schwierig. Erst nach dreistündiger Tätigkeit war das Feuer soweit eingedämmt, daß eine Löscharbeit in die verbleibenden Schuppen nicht mehr bestand. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht geklärt werden.

Berlin, 15. April. Am Sonntag nachmittag erregte sich in der Ecke der Rennbahnstraße und der Heerstraße im Oranienburger Stadion ein außerordentlich schwerer Verkehrsunfall. Ein Straßenbahntriebwagen, der mit zwei Anhängern fuhr, klappte in der Kurve der Rennbahn, und der Heerstraße an. Es gab vier Tote und neunzig Verletzte, unter denen sich eine Anzahl sehr schwer Verletzte befinden soll.

Büch, 15. April. Hier fanden heute die Wahlen zum Stadtparlament und zur Gemeindeförderung (kleiner Stadtrat) statt. Die Wahlbeteiligung betrug 90 Prozent. Die Wahlen brachten ein

„Es ist ja nicht für immer, Erich.“
„Er sah sie stark an.“
„Mutter, du beabsichtigst etwas.“
„Rein, Nichts.“ entgegnete sie mit unheimlicher Ruhe. „Warum soll Lori denn nicht in das Haus ihres Vaters, ihn selbst und ihre — Geschwister kennen lernen?“
„Und du willst sie dort Demütigungen aussetzen, die ihr mit tödlicher Sicherheit von der Gräfin kommen werden?“
„In keiner Stellung bleiben ihr solche erspart. Sie wird sie auf Venasfeld auch nicht schmerzlicher fühlen als anderswo. — Doch genug, mein Bub. Wir wollen uns weitere Worte darüber ersparen. Ich wiederhole, daß ich das als von Gott gewollt betrachte. Lori wird ja nie etwas erfahren.“
Frau Berger hatte ihren Willen durchgesetzt. Trotz der heimlichen Hoffnung Erichs, daß die Wahl der Gräfin Almdörfer vielleicht nicht auf Lori fiel, wurde die Schwester engagiert und am vierzehnten September reiste sie ab.
Mit einer fast schmerzlichen Innigkeit schloß Frau Maria die Tochter beim Abschied in die Arme — es war ja die erste Trennung ...
„Du schreibst mir gleich, Lore, bist du? Beschwöre mich nicht!“ flüsterte sie mit erstickter Stimme, „das Geringste aus deiner Umgebung hat Interesse für mich — auch das, was dir wohl kaum der Beachtung wert erscheint. Ich will mir genau im Geiste vorstellen können, wo du wohnst, wie die Menschen sind, mit denen du zu tun hast.“
Und Lori nickte, unfähig, ein Wort zu sprechen, mit tränenerfülltem Gesicht. Daß ein Abschied so schwer sein konnte! Das Herz wollte ihr fast drehen. Immer und immer wieder wandte sie sich am nach der geliebten Gestalt der Mutter, bis sie ganz ihren Blicken entschwandnen war.
Erich begleitete sie nach der Station; ihm war selbst das Herz schwer, und in seinen Augen schimmerte es feucht, als ihm der Zug die Schwester entführte.

Schweigend sahen sich Mutter und Sohn beim Abschieden gegenüber. Die Speichen blieben beinahe unberührt; es wollte nicht schmeiden. Das Haus war ihnen weit und leer geworden — Lore hätte überall.
Der Abend war noch schön und mild. Erich stand auf, brante sich keine kurze Weile an und hing sich das Gewehr über die Schulter.
„Ich gehe nicht weit, Mutter.“ bemerkte er auf den fragenden Blick Marias, „nur bis zum Kreuzweg, vielleicht nach den Frühlingssonnungen. Auf jeden Fall bin ich bald wieder da.“
Die kleine Rosa, ein Oftern erst konfirmiertes Mädchen aus dem Dorf Schiefhart, mußte heute alles allein besorgen. Frau Maria rührte nicht eine Hand. Schwerfällig ging sie hinaus und legte — auf dem Bank neben dem Hauseingang. Sie war ...
Schwarz und schweigend lag der Wald vor ihr. Wie gepöhlte Riesen standen die Bäume, ungenügend und groß, fast drohend. Und ihre Gedanken hatten in ihrem Kopf wie aufsteigende Vögel.
Hätte sie doch recht getan, die Tochter nach Venasfeld zu schicken? Wäre es nicht doch besser gewesen, alles ruhen zu lassen? Aber der leidenschaftliche Mutterschmerz beherrschte sie ganz, zu erfahren, wie es ihm — Er ging, ob er glücklich war. —
Sie hatte ja nie vergessen können. Und wenn sie bis zur Erleichterung gearbeitet hätte — die Erinnerung lag sich nicht bannen.
Wie lange war es her? Gerade fünfzehn Jahre in diesem Sommer, als ihr die große Demütigung wurde, mit ihrem Sohn, gleich einer Bettlerin da weggeschickt zu werden, wo sie eigentlich ein Recht gehabt hätte, als Herrin zu leben!
Ihr war, als sei an diesem Tage in ihr etwas gestorben. Jede Verbindung mit Oftern Almdörfer hatte sie abgebrochen; alle seine Briefe waren unbeantwortet geblieben. Er verzerrte die Annahme einer betrüblichen ... in bitter nötig ihr auch das Geld war.
(Fortsetzung folgt.)

Ang der ...
Paris, 15. April. ...
Santiago ...
Major Rando-Sevilla ...
Auf dem ...
Rosenheim, 15. April. ...
Essen, 15. April. ...
Herrnsdorf, 16. April. ...
Büch, 15. April. ...
Stuttgart, 15. April. ...
Windenheim bei Bamou, 15. April. ...
Heilbronn, 14. April. ...
Sobornheim, 14. April. ...
Vörsfeld, 14. April. ...
Reisenbürg, 16. April. ...
für beide Länder ...



Landtagswahl 1928.

Die Neuwahl des Württ. Landtags findet am Sonntag den 20. Mai d. Js. statt. Der Oberamtsbezirk Neuenbürg bildet hierbei einen Wahlbezirk.

Bezirksvorschlagslisten.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des Innenministeriums vom 12. ds. Mts. (St. Anz. Nr. 85) ergeht hiemit die Anforderung zur Einreichung der Bezirksvorschlagslisten.

Die Bezirksvorschlagslisten dürfen bis zu 6 Bewerber enthalten, die in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und nach Namen, Vornamen, Stand oder Beruf und Wohnort so deutlich zu bezeichnen sind, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Kein Bewerber darf sich auf mehreren Bezirksvorschlagslisten des gleichen Wahlbezirks vorschlagen lassen.

Die Bezirksvorschlagslisten müssen beim Vorsitzenden des Bezirkswahlausschusses bis zum 17. Tag vor dem Wahltag, also spätestens am Donnerstag den 3. Mai ds. Js., abends 6 Uhr eingereicht sein. Sie müssen von mindestens 10 in diesem Wahlbezirk wahlberechtigten Personen (Wählervereinigung) unterzeichnet und mit der amtlichen Bezeichnung versehen sein, daß jeder Unterzeichner in eine Wählerliste des Wahlbezirks eingetragen ist. Zuständig zu dieser gebührenfrei zu erteilenden Beurkundung ist die Gemeindebehörde, in deren Wählerliste der betreffende Unterzeichner aufgenommen ist.

Gleichzeitig mit der Einreichung der Bezirksvorschlagsliste muß eine schriftliche Erklärung jedes vorgeschlagenen Bewerbers über seine Zustimmung zur Aufnahme in die Liste, ferner eine Bescheinigung der Gemeindebehörde über seine Wahlbarkeit vorgelegt werden. Von der Beibringung der letztgenannten Bescheinigung kann abgesehen werden, wenn die Wahlbarkeit des Bewerbers offenkundig ist.

Jede Bezirksvorschlagsliste soll mit einem auf die Parteilichung der Bewerber hinweisenden oder einem anderen Kennwort versehen sein, das sie von allen anderen Bezirksvorschlagslisten des gleichen Wahlbezirks deutlich unterscheidet. Treuefahrende oder den guten Sitten zuwiderlaufende Bezeichnungen sind unzulässig. Fehlt ein solches Kennwort, so wird die Bezirksvorschlagsliste nach dem ersten Bewerber benannt.

Jede Wählervereinigung muß bei der Einreichung ihrer Bezirksvorschlagsliste einen Vertreter und einen Stellvertreter bezeichnen. In Ermangelung der Bezeichnung eines Vertreters gilt der erste Unterzeichner der Bezirksvorschlagsliste als solcher. Der Vertreter ist berechtigt und verpflichtet, namens der Wählervereinigung die zur Befestigung etwaiger Anträge erforderlichen Erklärungen abzugeben.

Verbindungserklärung.

Bis zu 6 Bezirksvorschlagslisten benachbarter Wahlbezirke mit demselben Kennwort oder mit denselben in der gleichen Reihenfolge aufgeführten Bewerbern können miteinander verbunden werden. Die Trennung benachbarter Wahlbezirke durch nicht württembergisches Gebiet hindert die Verbindung nicht.

Die Verbindung muß von den Vertretern der zu verbindenden Bezirksvorschlagslisten spätestens am 12. Tag vor dem Wahltag, also spätestens am Dienstag den 8. Mai ds. Js., abends 6 Uhr, beim Vorsitzenden des Landeswahlausschusses übereinstimmend schriftlich erklärt werden (Verbindungserklärung).

Die Verbindung ist nur von Bedeutung für die Verteilung der auf eine Partei entfallenden Sitze innerhalb der Partei.

Anschlußerklärung.

Wenn die auf eine Bezirksvorschlagsliste abgegebenen Stimmen auch bei der Ansteilung der auf die Landesvorschlagslisten entfallenden 24 Sitze berücksichtigt werden sollen, so muß von den Unterzeichnern der Bezirksvorschlagsliste oder von deren Vertreter bis zum 10. Tag vor dem Wahltag, also spätestens am Donnerstag den 10. Mai ds. Js., abends 6 Uhr, beim Vorsitzenden des Bezirkswahlausschusses die schriftliche Erklärung eingereicht sein, welcher Landesvorschlagsliste die Bezirksvorschlagsliste sich anschließt (Anschlußerklärung). Die Zustimmung der Unterzeichner dieser Landesvorschlagsliste oder ihres Vertreters zu der Anschlußerklärung ist schriftlich zu erklären. Die Erklärung soll gleichzeitig vorgelegt werden.

Miteinander verbundene Bezirksvorschlagslisten können mit derselben Landesvorschlagsliste angeschlossen werden. Wird eine Anschlußerklärung für eine von ihnen abgegeben, so gelten auch die anderen verbundenen Bezirksvorschlagslisten als an die gleiche Vorschlagsliste angeschlossen.

Landesvorschlagslisten.

Die Landesvorschlagslisten dürfen nicht mehr als 24 Bewerber enthalten. Diese sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen und nach Namen und Vornamen, Stand oder Beruf und Wohnort so deutlich zu bezeichnen, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Landesvorschlagslisten dienen nicht als Grundlage der Abstimmung. Sie sind beim Vorsitzenden des Landeswahlausschusses bis zum 14. Tag vor dem Wahltag, also spätestens am Sonntag den 6. Mai ds. Js., abends 6 Uhr, einzureichen. Sie müssen von mindestens zehn wahlberechtigten Personen (Wählervereinigung) unterzeichnet und mit der amtlichen Bezeichnung versehen sein, daß jeder Unterzeichner in eine Wählerliste des Landes eingetragen ist. Im übrigen sind die Bestimmungen über die Einreichung der Bezirksvorschlagslisten entsprechend anzuwenden. (Siehe oben II, Abs. 4.)

Zum Vorsitzenden des Landeswahlausschusses ist Mini-

sterialrat Dr. Rieker, zum Stellvertreter Regierungsrat Dr. Fejer, beide im Innenministerium in Stuttgart, Dorotheenstraße 1; Fernruf SA. 25 341 bis 44), ernannt worden.

Neuenbürg, den 14. April 1928.
Der Vorsitzende des Bezirkswahlausschusses:
Oberamtmann L e m p p.

Feldbrennach, den 16. April 1928.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt setzen wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis von dem raschen Hinscheiden meiner lieben, treuberechtigten Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Luise Mauer, geb. Döhner,
im Alter von 52 Jahren.

Der tieftrauernde Gatte: **Ludwig Mauer.**
Die Kinder: **Friedrich, Wilhelm, Maria.**

Beerdigung: Dienstag den 17. April, nachmittags 1/4 4 Uhr.

Autoscheiben Facettegläser Glasschilder

aus Kristall- und Tafelglas in jeder Stärke und Abmessung jederzeit lieferbar.

Georg Beller, Glasindustrie, Neuenbürg,
eigene Glasschleiferei, Telefon 120.

Für A. B. C. - Schützen!

Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren täglichen Bestrebungen zur Schulverbesserung und spenden ihren Kindern A. B. C. - Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Aufhänger für die Brust, bestehend aus 1 Tadelchloroform, 1 Chloroform-Schürze, 1 Windmischelglas. In allen Apotheken-Verkaufsstellen erhältlich.

Zurück! Dr. E. Riecker,

Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden,
Pforzheim, Leopoldstr. 1,
(neben Adler Apotheke).

Wer seine Blumen liebt.

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern auch, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine kleine Menge **Maerol** in das Gießwasser. Fern erhalten Sie wunderschöne Topfpflanzen. Preis 50 Pf. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Serkel und Läufer Schweine

im Gewicht von 30 bis 80 Pfund preiswert zum Verkauf. Bestellungen nimmt entgegen Hotel „Germania“ in Herrenalb.

R. Gehring, Schweinehandlung, Durlach,
Telefon 385.

Teigteilmaschine,

Fabrikat Herbst, vorzüglich, 20stellig, schweres Modell, sehr gut erhalten, wegen Anschaffung einer Wirtmaschine sofort für Mk. 170.— zu verkaufen. Maschine kann bis Montag noch im Betriebe angesehen werden bei

Johann Rothfuß, Bäcker, Haus zur Bregel,
Pforzheim, Güterstraße 45.

Wer verkaufen will, muß inferiorieren!

Lernen Sie Autofahren

in der
Fahrschule Pforzheim, Maximilianstraße 159.

Unsere Schule besitzt für Lehrzwecke 3 Personenwagen, darunter ein fabrikanes mit sämtlichem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Fahrzeug, 1 Lastwagen, 1 Motorrad, sowie zahlreiche gute Lehrmodelle und sorgt für sorgfältige Ausbildung. Kursbeginn täglich, Fernsprecher 113. Verlangen Sie kostenlos Lehrplan. Mäßige Honorare.
Privatkraftfahrerschule Pforzheim, G. m. b. H.

Württ. Forstamt Hirsau. Beigeholz-Verkauf

am Montag den 23. April 1928, vorm. 10 Uhr, in Hirsau im „Löwen“ aus Staatswald Alburgerberg 5 Alburgersteig, 6 Lange Wand, 7 Wandelgrund, 8 Bl. liche, Löhnhardt: 2 Kohlberg, 3 Kohlsteig, 7 Kohlsteig, 11 Rittweg, 14 Hühnersteig, 15 Heuweg, 16 Schwartenhau, 17 Gründe, 18 Saukläusen, 19 Wolfgrube, 20 Zellerkopf, 31 Erstmühlkopf, 32 Erstmühlkopf, 35 Delgrund, 39 Langemauer, 40 Förd. Kutschwald, 41 Hirt. Kutschwald, 42 Glasklinge, sowie Scheidholz aus Alburgerberg Km.: Buchen: 25 Schtr., 26 Fgl., 4 Klogh., 1 Ausf., Nadelh. 21 Schtr., 43 Fgl., 339 Ausf., 56 Weyß-Koller, 2,05 Meter ig. Aus Mt.: 41 Hirt. Kutschwald 2 Eich. mit 1 Fm. v. Al. Losverzeichnisse durch die Stadtpflege.

Stadtgemeinde Wildbad. Freihändiger Nadelholz-Stangen- Verkauf.

Am Mittwoch den 25. April 1928, vorm. 9^{1/2} Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad, Zimmer Nr. 21 im IV. Stock, aus Stadtw. Wanne kommen zum Verkauf in schriftlichem Aufsteig:

2411 F., 176 Ea., 2 Fo., Gerüstf. 34, Bau: I. 20, I. 286, II. 337, III. 54, IV. 607, V. 223; Hopf.: I. 508, II. 280, III. 113, IV. 40; Kleinstangen: I. 7.

Angebote in Ganzen und Zehntelprozenten der Landesgrundpreise von 1928 an das Stadtschultheißenamt. Losverzeichnisse durch die Stadtpflege.

Neuenbürg.
Eins bis zwei gut möb. lierte

Zimmer

(Schlaf- und Wohnzimmer) mit Küchenbenützung von ruhigem Ehepaar hinderlos auf sofort oder später zu mieten gesucht.

Offerten gest. an die Engländer-Geschäftsstelle erbeten.
Birkenfeld.

Verpachte

meine eingezäunte sehr sonnige Glodwiese zu Gartenzwecken.
Kienle, Mühlweg 17.

NSU-Motorrad,

2 Cpl. in bestem Zustand, für Mk. 550.— sofort zu verkaufen.

Herm. Hauck,
Etilingen, Leopoldstr. 21.

Oberamtsstadt Neuenbürg Sigung d. Gemeindevorstandes

am Dienstag den 17. April nachm. 6^{1/2} Uhr.
Tagesordnung:
1) Hausachen.
2) Rechnungsfachen.
3) Sonstiges.
Stadtschultheiß Kandel.

Neuenbürg. Zur Verstärkung unseres Spielmanns-Korps

suchen wir einige junge Leute, welche sich solche, die Lust an Liebe zur Sache haben, angehend melden.

Feuerwehr-Kommando

Wiederkrantz Neuenbürg

e. B.

Dienstag abend 8^{1/2} Uhr gemischter Chor u. Männer-Chor.

Donnerstag abend 8^{1/2} Uhr
Männer-Chor.
Bisjährig und pünktlich erscheinen wegen des Engländer-Konzertes!

Evang. Kirchenchor Neuenbürg.

Heute Montag abend 8^{1/2} Uhr Probe.
Koten mitbringen!

Schuhmacher-Zwangsimmung des Bezirks Neuenbürg.

Am Sonntag den 15. ds. Mts. hat unter Leitung **Robert Hammer, Wildbad** die Beerdigung findet **Dienstag nachmittags 4 Uhr** statt. Antritt der Trauerfeier 7/4 Uhr beim Trauerhause **Wilhelmstraße 24.**
Der Obermeister.

Neuenbürg. Suche in ein hiesiges Schultheißenamt ein 14-15jähriges ehrliches, kräftiges

Mädchen.

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld. Sonnige 3 Zimmer-

Wohnung

zu mieten gesucht. Co. Zust. gegen 2 Zimmer-Wohnung. Angebote ins Kontor d. Bl. erbeten.

Schiefer-Tafeln, Federkästen, Goldgriffel in Schachtel

liefert billigst
E. Weid'sche Buchhandlung

Preiswerte PIANO

in vorzüglichster Qualität.
Nur solche Instrumente.
Bessere Teilzahlung.

MUSIKHAUS SCHLAILE PIANOFACER HARLSRUHE WALDENSTR. 173 TEL. 355

Füllfederhalter, Schulmappchen, Linienzug, Photo- und Postkarten-Album

von einfacher bis feinsten Ausführung.

E. Weid'sche Buchhandlung

